

# Die besten Drei kommen weiter

**FUSSBALL** Kreisfinale im Merkur CUP am Samstag beim TSV Schongau mit acht Teams

**Schongau** – Nach zwei Vorrundenturnieren geht es beim Merkur CUP im Verbreitungsgebiet der Schongauer Nachrichten (Spielkreis 6) nun in die absolut heiße Phase. Am Samstag, 13. Juni, steigt in Schongau das Kreisfinale für das sich acht der ursprünglich 24 Mannschaften qualifiziert haben. Der Merkur CUP ist das weltweit größte Turnier seiner Art für E-Jugendmannschaften.

„Es war gar nicht so einfach, einen Ausrichter zu finden“, sagt Kreisjugendleiter Ralf Klein. Umso mehr freut er sich, dass sich der TSV Schongau bereit erklärt hat, das Kreisfinale auszurichten. „Das Stadion in Schongau ist auch toll“, betont Klein. Gespielt wird dort in zwei Vierer-Gruppen. Die beiden Erstplatzierten bestreiten die Halbfinals. Danach folgen das Spiel um Platz drei und das Finale.

Neu ist in diesem Jahr, dass auch der Drittplatzierte neben den beiden Endspielteilnehmern ins Bezirksfinale kommt. „Wir gehören zu den fünf größten Spielkreisen und haben deshalb einen zusätzlichen Startplatz im Bezirksfinale bekommen“, erklärt Klein die erfreuliche Entwicklung. Vor ein paar Jahren sah es diesbezüglich noch ganz anders aus. Da muss-

te im Kreis Schongau aufgrund der geringen Teilnehmerzahl noch ein Qualiturnier gegen Mannschaften aus anderen Kreisen gespielt werden, um sich ein Bezirksfinal-Ticket zu sichern. Das führte dazu, dass beispielsweise 2024 kein Team aus dem Kreis Schongau auf Bezirksebene dabei war, weil die beiden hiesigen Teams in dem Qualiturnier ausgeschieden waren.

## Torwandschießen um Preise

Eine zweite Neuerung ist in Schongau das Torwandschießen, das in diesem Jahr neu beim Merkur CUP in den Kreisfinals eingeführt wurde. Jede Teilnehmer-Mannschaft darf dazu sieben Spieler nominieren, die ersten drei in der Gesamtwertung bekommen Preise. Freuen dürfen sich aber nicht nur die Gewinner, sondern auch ein Team, das vielleicht nicht ganz vorn landet, hat gute Chancen, mit dem Fairness-Preis, einem Trikotsatz, nach Hause gehen zu können. Hierbei wird aber nicht nur auf das Verhalten der Spieler und Trainer auf und neben



**Auftritt auf heimischem Rasen:** Die Jugendspieler des TSV Schongau (in Schwarz, hier in der Vorrunde gegen Hohenfurch) hoffen im Kreisfinale am Samstag auf ein gutes Abschneiden.

dem Platz geachtet. Auch das Auftreten der Fans wird dabei berücksichtigt.

Aus dem hiesigen Landkreis sind in Schongau neben dem Gastgeber auch noch der TSV Steingaden und die SG Birk-

land/Reichling/Rott/Wessobrunn am Start. Sie treffen auf fünf Mannschaften aus dem Landkreis Landsberg. „Top-Favorit ist für mich Igling. Die

sind eine Torfabrik und sie haben in den Vorrundenturnieren kaum Gegentore kassiert“, sagt Klein. „Aber auch Schongau und den TSV Landsberg schätze ich als stark ein.“ Freilich schließt Klein auch eine Überraschung nicht aus.

Los geht es am Samstag mit der Trainerbesprechung um 12 Uhr. Die Begrüßung der Mannschaften erfolgt um 12.30 Uhr und um 13 Uhr startet das Turnier, das bis circa 18 Uhr dauern wird. Für die Verpflegung der Zuschauer und Mannschaften über den ganzen Tag sorgt der TSV Schongau. **ROLAND HALMEL**

## Kreisfinale

**Gruppe 1:** TSV Steingaden, SG Finning/Hofstetten, SV Fuchstal, TSV Landsberg.

**Gruppe 2:** SV Igling, TSV Schongau, SG Dettenschwang/Thaining/Issing, SG Birkland/Reichling/Rott/Wessobrunn.

**Ort:** Schongau, Sportplatz Marktoberdorfer Straße. **Beginn:** 12.30 Uhr (mit Einmarsch der Teams).

## JUDO

### TSV Peiting will Bezirksliga-Titel verteidigen

**Peiting** – Was gibt es Besseres, als vor heimischem Publikum einen Meistertitel zu erringen? Die Judoka des TSV Peiting haben dazu die Gelegenheit. Am Samstag, 13. Juni, ist die Judo-Abteilung des TSV Gastgeber für den Finaltag der Herren-Berksliga. Die Wettkämpfe beginnen um 12 Uhr in der Dreifachhalle (Alfons-Peter-Straße).

Neun Mannschaften treten an, drei Matten sind aufgebaut. Im Kampf um die ersten drei Plätze treffen der TSV Peiting (2. Platz Gruppe West), der TSV Teisendorf (1. Platz Gruppe Ost) und der JV Ammerland-Münster (1. Platz Gruppe West) im Modus „Jeder gegen jeden“ aufeinander. Teisendorf und Münster haben bislang alle ihre Duelle in dieser Saison gewonnen. Die Peitinger hatten in den Ligakämpfen 6:2 Punkte vorzuweisen.

Die übrigen Mannschaften (Akashiro Brucker Land, TuS Töging, JC Freising, KG Kösching-Ingolstadt, TSV Palling, DJK Eichstätt) kämpfen um die Plätze vier bis neun. Zuschauer sind willkommen. Sie dürfen sich laut den Peitinger „auf spannende Begegnungen und einen Einblick in den Judo-Sport“ freuen. 2025 haben die Peitinger das Meisterschaftsfinale (Austragungsort war Eichstätt) für sich entschieden. Damals gewannen sie gegen Palling (14:6) und Teisendorf (12:8). **ph**

## IN KÜRZE

### Ramsayer-Brüder auf Medaillenjagd

**Lieksa** – In diesen Tagen sind die Brüder Lukas und Felix Ramsayer bei der EM im Kanu-Freestyle in Aktion. Im finnischen Lieksa treten sie im Junioren-Wettbewerb im Kajak an – und haben beide die Chance auf eine Medaille. Die Oberhausener, die für den TSV Schongau starten, zogen am gestrigen Donnerstag nachmittag ins Finale der besten fünf ein. Lukas Ramsayer (2253,33 Punkte) dominierte das Geschehen und wurde im Halbfinale Erster. Felix Ramsayer (1096,67) belegte unter zehn Startern den fünften Rang. Zur Vorrunde, die am Mittwoch ausgetragen wurde, waren bei den männlichen Junioren 26 Fahrer aus acht Nationen angetreten. Lukas Ramsayer sicherte sich Platz eins, Felix Ramsayer schaffte als Neunter die Qualifikation fürs Halbfinale. Die Finalläufe gehen am Sonntag über die Bühne. EM-Medaillen werden in sechs Klassen vergeben. **ph**

### Traumtor von Rambach ist nominiert

**Denklingen** – Bei der Wahl zum „Bayern-Treffer“ im Monat Mai ist auch ein Spieler aus der hiesigen Region nominiert. Der Treffer von Hannes Rambach (VfL Denklingen) im Relegationsspiel gegen den TSV Zorneding steht zur Auswahl. Nach einem Abpraller zog der VfL-Akteur ab, der Ball flog aus rund 30 Metern zum 1:1 ins Netz. Eine Abstimmung ist auf der Homepage des BFV möglich ([bfv.de/bayern-treffer/2026/bayern-treffer-des-monats-mai-abstimmung](http://bfv.de/bayern-treffer/2026/bayern-treffer-des-monats-mai-abstimmung)). **ph**

## Partner des Merkur CUP

Der Merkur CUP wird vom **Münchner Merkur** veranstaltet, dem **BFV** unterstützt und von den Premiumsponsoren **ESB Energie Südbayern**, **uhlsport** und **Bayern-Park** maßgeblich gefördert. ESB ist zudem Fairplay- und Umweltschutz-Partner des Merkur CUP. Außerdem unterstützen der **FC Bayern München** wie auch die **SpVgg Unterhaching** unser Turnier. Der Merkur CUP und seine weiteren Partner: Mauritz Pokale Rosenheim, Geldhauser Busreisen, Bavaria Filmstadt, Bayerischer Handwerkstag, Radio Arabella, Allianz Arena, FC Bayern Museum, wg.design, HoWe, Karim Adeyemi-Stiftung, ALL-ROUND Autovermietung und Night of the Proms. Der Merkur CUP dankt ferner Unterhachings Präsidenten Manni Schwabl für die Schirmherrschaft, Innenminister Joachim Herrmann für die Patenschaft sowie seinen Marken-Botschaftern Sandro Wagner, Guido Buchwald, Felix Neureuther und Klaus Augenthaler für ihre Unterstützung.



Kreisfinale Kreis 06

# Zweimal Bestzeit, einmal Vereinsrekord

**SCHWIMMEN** Für Moritz Hoffmeyer läuft es bei Wettkampf in Regensburg besser als die Jahre davor

**Regensburg** – Medaillen hatte Moritz Hoffmeyer in den Wettkämpfen davor schon einige gesammelt. Somit war es aus neutraler Warte gesehen nicht tragisch, dass es beim „Swim Cup“ in Regensburg nicht mit einer Plakette klappte, wenn gleich es für den leistungswilligen Athleten aus Weilheim „der einzige Wermutstropfen“ nach seinen sieben Starts war. Doch immerhin kletterte der Schwimmer des SV Grün-Weiß Holzkirchen zu einem Trainingslager in Italien. Die Einheiten dort wirkten positiv. Auch die anderen Grün-Weiß-Schwimmer landeten zu meist im Vorderfeld ihrer jeweiligen Klasse.

## Auftakt mit einem Hausrekord

Zum Auftakt schaffte Hoffmeyer – in der Klasse „Jg. 2008 und älter“ gewertet – über die 200 Meter Freistil mit 2:08,26 Minuten (4. Platz) eine persönliche Bestzeit. Seine bisherige Topmarke unterbot er um fast 1,4 Sekunden. Erstmals hatte der Weilheimer auf der 50-Meter-Bahn über diese Strecke die 500-Punkte-Marke geknackt. Punkte werden im Schwimmen immer auf den aktuellen Weltrekord berechnet; der Weltrekord entspricht 1000 Zählern. Hoffmeyers Leistung bedeuteten 503 Punkte. Die 200 Meter Freistil „liefen echt gut“, lautete sein Fazit. Über die 100 Meter Schmetterling (1:01,23) gelang ihm die zweitbeste Zeit auf der Langbahn und er erreichte 527 Punk-

ten mit seinen Kollegen vom SV Grün-Weiß Holzkirchen zu einem Trainingslager in Italien. Die Einheiten dort wirkten positiv. Auch die anderen Grün-Weiß-Schwimmer landeten zu meist im Vorderfeld ihrer jeweiligen Klasse.



**Auftritt im Regensburger Westbad:** Moritz Hoffmeyer aus Weilheim, für Grün-Weiß Holzkirchen am Start. **PRIVAT**

te. Zu gern wäre Hoffmeyer an die 1:00,00 Minuten herangeschwommen. „Auf den ersten 75 Metern lief es so richtig gut, danach haben die Arme und Beine leider zugemacht“, berichtete er. Erneut stand der vierte Platz zu Buche. Auch über die 400 Meter Freistil

## Sechsmal persönliche Bestzeit

Beim „Swim Cup“ in Regensburg war auch **Quirin Rohm** (Jg. 2011) am Start. Der Schwimmer des **Post SV Weilheim** absolvierte wie Hoffmeyer sieben Starts. Dabei gelang ihm die stolze Zahl von sechs persönlichen Bestzeiten. Was die Platzierungen betrifft, so holte er **einmal Silber** und **einmal Bronze**. Bestzeiten schaffte Rohm über 200 Meter Freistil (2:12,42/7. Platz), 100 Meter Schmetterling (1:05,72/3.), 50 Meter Freistil (26,47/4.), 50 Meter Schmetterling (28,78/2.), 100 Meter Rücken (1:10,53/5.) und 100 Meter Freistil (58,09/5.). Hinzu kam ein Rennen über 50 Meter Rücken (32,34/4.). **ph**

(4:41,48/5. Platz) hatte Hoffmeyer in der Schlussphase des Rennens zu kämpfen. Gar nicht zufrieden war der Weilheimer mit dem Auftritt über die 50 Meter Rücken (30,67/7. Platz).

Dagegen war das vereinsinterne Duell über 50 Meter Schmetterling mit Ludwig Huber „für mich wie immer ein besonderes Schankerl“. Mit 27,76 Sekunden (6. Platz offene Klasse) lag Hoffmeyer nur sieben Hundertstelsekunden über seiner aktuellen, im Februar geschwommenen Bestzeit. Auf Huber hatte der Weilheimer mehr als zwei Zehntel Vorsprung. Was seine Zeit betrifft, „geht schon noch mehr“, ist

Hoffmeyer überzeugt.

Rein gar nichts zu mäkeln gab es nach dem 100-Meter-Rücken-Rennen. Die 1:05,95 Minuten (4. Platz) stellten nicht nur eine persönliche Bestmarke, sondern auch einen Vereinsrekord dar. „Echt mega“, freute sich Hoffmeyer. „Es hat sich alles gut angefühlt, Wende passte und Wassergefühl und Druck stimmten auch.“

Zum Abschluss im „Swim Cup“ schaffte Hoffmeyer über die 100 Meter Freistil (57,22/9.) seine zweitschnellste Zeit auf der Langbahn auf dieser Lage. Die Punktezahl von 533 konnte sich auch sehen lassen.

**PAUL HOPP**